

Weiterbildung steht hoch im Kurs

Bevölkerung zeigt laut Schweizer Bildungsstudie

Willen zur Erweiterung der fachlichen Kompetenzen

In der Schweiz ist der Wille, sich mit der Absolvierung von Lehrgängen, Kursen und Seminaren im Berufsleben weiterzuentwickeln gross. Mit der Rezession dürfte diese Bereitschaft noch zunehmen.

ALFRED BORTER

Das Interesse der im Berufsleben tätigen Menschen in der Schweiz an der Weiterbildung ist sehr gross. Rund 40 Prozent der Arbeitsbevölkerung, nämlich rund 2 Millionen Personen, absolvieren jährlich einen Lehrgang, eine Tagung, ein Seminar oder eine andere Veranstaltung, um die berufliche Qualifikation zu verbessern, wie der Direktor des Schweizerischen Verbands für Weiterbildung, André Schläfli, gestern an einer Orientierung darlegte. Über 4000 Anbieter bemühen sich, ein qualitativ gutes und vielfältiges Angebot bereitzustellen. 85 Prozent davon sind private Anbieter. Der Weiterbildungsmarkt generiert einen Umsatz von jährlich 5,3 Milliarden Franken.

«Das Angebot ist dynamisch, kreativ, marktorientiert», stellte er fest. Er ist überzeugt, dass dieser Markt noch wichtiger wird, einerseits wegen der Rezession, die zahlreiche Arbeitnehmer dazu motivieren könnte, ihre berufliche Qualifikation zu verbessern, andererseits wegen der politischen Entwicklung, ist doch zum Beispiel das neue Weiterbil-

dungsgesetz auf eidgenössischer Ebene in Arbeit.

Aus eigenem Antrieb

Der Dachverband ist zusammen mit der Messeveranstalterin APV-Verlag GmbH beteiligt an einer Studie zur beruflichen Aus- und Weiterbildung in der Deutschschweiz, die von Hochschule für Angewandte Wissenschaften in St.Gallen realisiert worden ist. Wie der Leiter des Instituts für Qualitätsmanagement und angewandte Betriebswirtschaft, Lukas Scherer, ausführte, ergab sich aus den Antworten von 5050 Teilnehmerinnen und Teilnehmern von 240 Bildungsinstitutionen, dass 86 Prozent weder durch den Arbeitgeber noch Kollegen zur Teilnahme an einer Berufsbildungsveranstaltung verleitet worden sind: 86 Prozent haben aus eigenem Antrieb einen Kurs oder eine andere Veranstaltung besucht.

Das Ziel war vor allem – bei 63 Prozent –, dass man Neues lernen wollte, weit vor der Erweiterung von Schlüsselqualifikationen, der Vertiefung von Stärken oder der Behebung von Schwächen.

Hauptmotiv war nicht etwa die höhere Sicherheit vor Arbeitsplatzverlust, sondern die persönliche Weiterentwicklung. Auf den nächsten Plätzen folgen die bessere Aussicht auf interessantere Tätigkeiten oder – viel weiter hinten – auch die Aussicht auf einen höheren Ver-

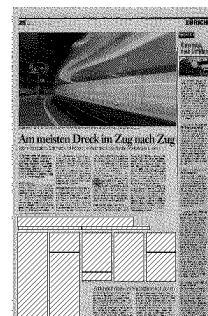
dienst. Weiterbildung als Motiv zur Erhaltung des Arbeitsplatzes fanden weniger als 2 Prozent der Antwortenden relevant. Wichtig war den Teilnehmern vor allem der Praxisbezug; fast 90 Prozent erwähnten dieses Kriterium. Auf ein Ranking hingegen schaute bloss eine Minderheit: 30 Prozent massen diesem Merkmal eine Bedeutung zu.

Spürbarer Nutzen

Bei der Frage nach dem Nutzen der Kurse fanden nur 3 Prozent der Teilnehmenden, sie hätten keine Auswirkungen feststellen können. 19 Prozent gaben an, sie hätten sich einen Wissensvorsprung erworben, bei 15 Prozent resultierte eine verbesserte berufliche Position; ein höheres Gehalt gaben immerhin 12 Prozent als Ergebnis an. Auch bessere Aufstiegschancen oder auch die Eigenbestätigung wurden genannt.

Hohe Zahlungsbereitschaft

Wie Scherer ausführte, ist anzunehmen, dass berufsbeglei-



Argus Ref 34697554

tende Weiterbildung eine noch grössere Bedeutung erhält. Am meisten Zulauf haben Angebote in den Bereichen Wirtschaft und Verwaltung, Sprachen sowie Gesundheit, Soziales und Psychologie.

Bemerkenswert ist der Befund, dass 53 Prozent der Befragten bereit sind, jährlich über 5000 Franken für die Weiterbildung auszugeben.

Bildungsmesse im Hauptbahnhof Zürich

Von heute bis Freitag, 27. März, präsentiert die APV-Verlag GmbH die 9. Zürcher Bildungsmesse im Zürcher Hauptbahnhof. Die grösste Messe für Weiterbildung in der Schweiz bietet ein Angebotsspektrum von der Hauswirtschaftsschule über die Schule für Touristik, die European Business School oder das Schweizerische Ausbildungszentrum für Marketing, Werbung und Kommunikation bis zu verschiedenen Hochschulen. Unter den 120 Anbietern finden sich sowohl private als auch staatliche Institutionen.

Auch die Berufsberatung Kanton Zürich ist mit einem Stand vertreten. Die Messe ist jeweils von 11 bis 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist kostenlos. Zielpublikum sind junge oder jung gebliebene Frauen und Männer zwischen 16 und 66, die sich beruflich oder privat weiterbilden möchten. Im kaum mehr überschaubaren Angebot an Kursen und Lehrgängen sollen sie die Möglichkeit haben, sich vor Ort zu informieren und erste Kontakte zu knüpfen. Weitere Informationen unter www.apv.ch. (ABR.)